

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 152.

Sonntag den 1. Juni.

1851.

Worin besteht eigentlich der Fortschritt der Neuzeit im Gegensatz zum Alterthum? *)

Die heutigen Fortschritte in der Anwendung künstlich entwickelter Naturkräfte, welche auf die Fortschritte des Wissens gegründet ist, beschämen durch die früher kaum oder gar nicht geahnte Ueberwindung der die Sterblichen einengenden Raum- und Zeitverhältnisse und die unberechenbaren Folgen dieser Erfindungen alle vorhergegangenen Zeitalter; wenn irgendwann und irgend wodurch, hat sich hierdurch und jetzt bewährt, was Sophokles vor Jahrtausenden sagt: „Vieles Gewaltige giebt's; doch nichts ist gewaltiger als der Mensch.“ Aber daß wir uns nicht überheben, ist es dienlich zu beachten, worin und auf welchem Gebiete die raschen und unermesslichen Fortschritte möglich sind und erreicht werden, und worin die Menschheit so langsam, unmerklich und unsicher vorwärts geht, daß manche daran verzweifeln mögen, ob darin überhaupt ein Vorwärtstommen stattfindet.

Der Mensch ist der Herr der irdischen Schöpfung, und unterwirft seinen Bedürfnissen und Zwecken die ganze sinnliche Natur; seit undenklichen Zeiten hat er Land und Meer durch Ackerbau und Bergbau und Schiffahrt, und zugleich die gesammte, der Zähmung irgend fähige Thierwelt sich dienstbar gemacht, und fängt auch Unbezähmbares für seine Verzebrung ein; nachdem er die offen liegende Natur sich unterworfen, lockt er auch der verborgenen allmählig mehr und mehr ihre Geheimnisse ab, nicht allein wie ursprünglich mit unbewaffneten Sinnen beobachtend, sondern durch die kunstreich und erfinderisch ausgedachten Mittel oder Apparate und Werkzeuge des Versuchs, verbunden mit Messung und Rechnung, setzt die so gefundenen Kräfte nach seinem Willen durch Maschinerie in Thätigkeit und zwingt sie zu der Richtung, welche seinen Absichten entspricht. Alles Sinnliche und Einzelne ist endlich und beschränkt, und dennoch weiß er mit diesem Endlichen die Schranken der Endlichkeit fast zu überspringen oder beinahe ins Unbegrenzte zu erweitern. Hierin übertrifft ein Zeitalter das andere außerordentlich, und wenn nicht große Umwälzungen den ganzen Bildungsstand der Menschheit oder eines großen Theiles derselben so zerstören oder zurückwerfen, daß sie von neuem wie vom Ei anfangen muß, das spätere Zeitalter die früheren.

Im größten Maßstabe liefert den Beweis dafür die Vergleichung des classischen Alterthums mit den letzten Jahrhunderten. In dem Zeitalter Ludwigs XIV. besonders, welches alle früheren zu überragen schien, entbrannte der Streit darüber, ob die Alten oder die Neueren Größeres erreicht hätten; Carl Perrault erhob in seinem Gedichte „Das Zeitalter Ludwigs des Großen“ diese goldene Zeit über alles, und zeigte in seiner Parallele der Alten und der Neueren, wie herrlich weit es die letzteren gebracht. Andere traten für die Alten in die Schranken; aus mißverstandnem Eifer für die Ehre des Alterthums wurden bald fast alle Erfindungen der neueren Zeit für dasselbe in Beschlag genommen: Buchdruckerkunst und Mikroskop, Brenngläser, Brennspiegel, Ferngläser, Uhren, das Kopernikanische Weltssystem, Magnetismus und Electricität und mehr vergleichen. Es ist wahr, daß von dem Allen Anfänge oder Ahnungen, Vorkenntnisse oder Andeutungen in den Alten liegen, von denen zum Theil die Erfinder ausgegangen sind; es ist ferner wahr, daß die Feinheit der Sinne und die damit in Verbindung stehende Aufmerksamkeit und Genauigkeit der Beobachtung dieselben manches erkennen ließ, was von den Neueren erst spät oder gar

*) Aus einer in der Berliner Akademie der Wissenschaften gehaltenen Rede von Boeckh.

nach langer Verneinung wieder gefunden worden; ich führe beispielsweise den Stachel im Löwenschwanz an, über welchen man vor Blumenbach lächelte, das Lebendiggebären der Haisfische, welches Joh. Müller wieder zu Ehren gebracht hat; das Geschlecht der Pflanzgen, das Beurtheilen der Empyeme (Eiterungen in der Brusthöhle) nach dem Gehör, wozu die Alten kein Stethoskop nöthig hatten; aber ungeachtet sie auch in mechanischen Dingen eine natürliche Tüchtigkeit besaßen, wie besonders ihre Bauwerke zeigen, ungeachtet sie darin sogar so Großes leisteten, daß es den Männern von Fach unbegreiflich und daher trotz den bündigsten Zeugnissen fabelhaft erscheint, wie ihre großen Schiffe; so ist doch nicht zu verkennen, daß sie ihre schönsten Ahnungen nicht fähig waren genauer zu bestimmen und zu begründen, weil sie das Instrumentale wenig ausgebildet haben, theils indem das Zeitalter dazu noch nicht reif war, theils aus zu vornehmer Geringschätzung des Empirischen und Mechanischen, welchem die großen Geister Theoreme und philosophische Speculation weit vorzogen: daher auch viele praktische Dinge, die wir in wissenschaftliche Form gebracht haben, von ihnen fast ausschließlich der Ausübung überlassen und nicht auf allgemeine wissenschaftliche Grundsätze zurückgeführt wurden. Wer dem classischen Alterthum alles beilegen will, verkennet den Geist und Werth desselben, weil er ihn in anderem sucht als worin es wirklich groß war. Uns hat die Empirie oder zu Deutsch die Erfahrung groß gemacht, und in dieser erfahrungsmäßigen Erforschung der Natur liegen unsere gewaltigen und einleuchtendsten Fortschritte.

Es giebt aber noch eine andere Seite der Erfahrung außer der von der Natur: es ist die Erfahrung von menschlichen Dingen, die Erforschung alles Geschichtlichen. Wer wollte leugnen, daß auch darin ein starker Fortschritt stattfinde? Die Kunde der Völker und Staaten hat sich in den neueren Zeiten durch ausgedehnte Reisen und Entdeckungen von Ländern über den ganzen Erdball erweitert; die Kunde der vergangenen Zeiten in allen Richtungen menschlicher Thätigkeit, im Bürgerlichen oder Politischen, im Religiösen, Wissenschaftlichen und Künstlerischen ist theils durch Eröffnung neuer Quellen, theils durch Sammlung der bekannten, am meisten aber durch die Bearbeitung derselben und umfassendere und eindringendere Forschung richtiger und vollständiger geworden; die Ansichten vom Alterthum und von der mittleren Zeit sind jetzt fast gänzlich umgestaltet. Die Sprachkunde hat eine Ausdehnung erlangt, gegen welche die Beschränktheit des Alterthums einen gewaltigen Gegensatz bildet, und ihre Behandlungsweise ist durch die vergleichende Sprachforschung verändert und wesentlich verbessert. Der einleuchtendste und wichtigste Fortschritt liegt auch hier auf dem empirischen Felde und ruht auf empirischer Grundlage.

Was ist es dagegen, worin die Menschheit und namentlich ihr Erkennen am langsamsten vorrückt? Ich glaube nicht zu irren, wenn ich behaupte, je unsinnlicher, innerlicher, geistiger die Dinge sind, desto unmerklicher, geringer, bestrittener, ist in ihnen der Fortschritt, und wenn ich gesagt habe, der Mensch besiege durch die endlichen und sinnlichen Kräfte beinahe die Endlichkeit selbst, so kommt der unbeschränkte, fessellose, ja wir dürfen sagen unendliche Geist durch die in ihm selber liegenden Mittel nicht weit und nur sehr langsam über die Grenzen hinaus, an welche derselbe vermöge seiner urschöpferischen, im etymologischen Sinne des Wortes poetischen Kraft schon früh herangerückt ist. Weder Beobachtungen noch Versuche decken die letzten Gründe auf, noch bauen sie eine Brücke vom Sinnlichen zum Uebersinnlichen, vom Leib zur Seele, von der Materie zum Geist. Kein Hebel sprengt das Thor zu dem innersten Geiste, kein Werkzeug rollt den Schleier der Isis

auf. Aber die hochbegabten Naturen aller Zeiten, sogar der ältesten, sind von der ganzen Fülle der frei erschaffenden übersinnlichen Kraft beseelt: die Tiefe der geistigen Anschauung wächst keinesweges mit den Zeiten; der geistige Inhalt mehrt sich nicht wie die Summe der Erfahrungen, sondern wiederholt sich vielmehr in den ausgezeichnetsten Individuen, lebt in jedem derselben ganz und ungetheilt, obgleich in seiner Darlegung mannigfach bedingt und modifiziert, und vorzüglich nur in diesen Modifikationen — wozu ich manche allerdings nicht unbedeutende Verschiedenheit der Auffassung und Form, die ganze Technik der Entwicklung und Combination und den beschränkteren oder vielseitigeren Gang der Betrachtung rechne — scheint hier der Fortschritt zu liegen.

So zieht sich durch alle Zeiten eine nicht gleichsam eingetretene, sondern dem Geiste selber entstammende Offenbarung der erhabensten speculativen Gedanken, die zuerst verhüllt und verpuppt sind im Mythos, dann in den geistreicheren Philosophemen sich entfalten. Diese großen Ideen des schöpferischen Geistes, die nicht von gestern her sind, lassen sich nicht so leicht durch beabsichtigte oder zufällige Entdeckungen oder Erfindungen vermehren, sondern nur klarer herausstellen; wiewohl auch dieses nicht in stetigem Fortschritte geschieht, sondern ebensowohl werden sie bisweilen für eine Zeit lang abgeschwächt und verdunkelt oder skeptisch verneint, und wieder neu geschaffen und gekräftigt, und wieder aufgelöst. Eben weil sie urolt und eine Prometheusche Mitgabe für die Menschheit auf ihrem dornenvollen Lebenspfade sind, behält das Alterthum einen unvergänglichen Werth für die gesammte Nachwelt: denn es hat in jugendlicher Frische der Begeisterung jene Ideen erzeugt und ausgeprägt und genährt und gepflegt, und die späteren können, zumal bei der immer mehr wachsenden Herrschaft kalter Verständelei und zersetzender Kritik, Geist und Gemüth an jener heiligen Flamme immer neu erwärmen und nähren.

Wenn noch Jahrtausende hindurch fernehin philosophirt wird, werden Platon und Aristoteles immer den hohen Rang behaupten, den sie Jahrtausende lang unter den Philosophen einnahmen und noch einnehmen unter den großen Denkern, die unserem Vaterlande zur Zierde gereichen: schon diese Namen genügen, um zu zeigen, daß im Gebiete der Philosophie in Rücksicht der letzten Gründe der Fortschritt nicht von der Art ist, wie in den empirischen Kenntnissen.

Ferner fließt aus dem Urquell des schöpferischen Geistes auch die Poesie, mit welcher es sich wenig anders verhält. Die älteste Dichtung unter den Völkern, mit denen unsere Bildung in dem nächsten Zusammenhange steht, ist die Homerische: diese ist so unübertrefflich und hat in ihrer Gattung das Beste gleich so vorweggenommen, daß keiner der folgenden mit Homer wetzeln, alle nur von ihm lernen konnten: ja die ganze Geschichte dieser Gattung im Alterthum (ich gehe absichtlich nicht weiter herab) zeigt fast nur eine stufenweise Abschwächung derselben. Dmgefahr dasselbe gilt von der dramatischen Dichtung, wenn zumal ihr geistiger Inhalt, der uns zunächst hier angeht, in's Auge gefaßt wird; denn kein Dichter, selbst den Shakespeare nicht ausgenommen, hat die Geheimnisse des Geistes und den dunklen Gang der weltherrschenden Geschehnisse größer und tiefer gefaßt und klarer enthüllt als Aeschylus und Sophokles. Auch die gesammte Form der redenden Künste, ich meine die sprachliche Darstellung, die mit dem Innern eng verknüpft ist, hat abgesehen von dem, was die Individualität neues hineinlegen kann, im Alterthum so sehr die vollkommenste Ausbildung erhalten, da wir von ihm lernen müssen.

Und um nicht von den übrigen Künsten zu sprechen, deren Einreihung in diese Betrachtungen vielleicht und doch nicht mit vollem Recht, unangemessen scheinen möchte, was sollen wir von

der Religion sagen, die in dem innersten Heiligthum des Menschen thronet? Wenn mit dieser das hartnäckigste Festhalten an dem Ueberlieferten fast nothwendig verbunden ist; wenn Zeus und das ganze Volk der Götter des Polytheismus Jahrtausende lang geherrscht haben; wenn Jahrhunderte vergehen mußten, bis das Kreuz des neuen Heiles siegte; wenn in anderthalbtausend Jahren das Christenthum bei der weitesten Verbreitung nicht nur nicht reiner und geistiger geworden ist, sondern vielmehr so verunstaltet wurde, daß es einer weitgreifenden Umbildung des religiösen Lebens bedurfte, und wenn diese Religionsverbesserung in der möglichsten Rückkehr zum Ursprünglichen gesucht werden mußte, während nur Träumer oder Thoren wähen könnten, die empirischen Wissenschaften würden dadurch gewinnen, daß sie auf irgend einen früheren Standpunct zurückgeführt würden; wenn endlich jene durch die Reformatoren hervorgebrachte Verbesserung bis jetzt nicht um ein Erhebliches weiter hat gedeihen können: so werden wir zugestehen müssen, daß in dem Innerlichsten, dem Religiösen, der Fortschritt der allerschwierigste und langsamste sei.

Hiermit stehen aber auch die sittlichen Lebensverhältnisse und sittlichen Grundsätze in sehr genauer Verbindung; und mögen jene auch in vielen Beziehungen reiner und besser geworden sein, diese vielleicht an systematischer Anordnung und Verknüpfung gewonnen haben, so bringt doch manches Zeitalter unerwartete Rückschläge in eine Barbarei, welche längst abgelegt oder vertrieben schien, und die tiefen und erhabenen Lehren der Ethik, welche von den Philosophen schon frühzeitig entwickelt worden, können kaum übertroffen werden.

Die Grundsätze des Rechts haben sich ohne Zweifel gemildert, aber sie sind noch weit hinter den ethischen und religiösen Forderungen zurück und schreiten noch langsamer als die sittlichen vor, weil sie mehr oder minder ein erst hinterher kommender Ausdruck der schon befestigten Volkssitte und Volksgesinnung sind, erst also nach einer bedeutenden Aenderung dieser sich ändern können, und weil die Formel des Rechtes, das Gesetz, wie das kirchliche Dogma, eben als das nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft festgestellte, seiner Umbildung entgegenstrebt, und auch wenn es sich überlebt hat, als altes Recht mit äußerster Beharrlichkeit festgehalten wird: was im höheren Alterthum so auf die Spitze getrieben wurde, daß Chilon der Spartiate dem Solon die Freundschaft aufgekündigt haben soll, weil letzterer gesagt hatte, die Gesetze seien beweglich.

Auch das politische Recht, die Staatsverfassungen und die politische Wissenschaft bewegen sich sehr langsam vorwärts: wie lange hat es gedauert, bis die Sklaverei, die Aristoteles noch gar wissenschaftlich zu begründen suchte, aus den gebildeteren Staaten verschwunden ist, und dennoch ist sie selbst heutzutage auch unter den Christen noch nicht ganz verschwunden; wie lange hat die Leibeigenschaft, nur eine gemäßigtere Form der Sklaverei, die volle Sklaverei überdauert! Wie immer auch in Theorie und Praxis die Staatsformen sich verändert haben, behaupten doch die von den Griechen frühzeitig festgestellten Kategorien immer noch ihre beklagenswerthe Gültigkeit: der bedeutendste Fortschritt ist die Ausbildung des constitutionellen Königthums, von welchem die Alten nur in ihrer aus den drei Grundverfassungen gemischten Staatsform, die fast nirgends verwirklicht war, eine entfernte Ahnung hatten; aber auch dieses gewinnt nur langsam ein gesundes Leben.

Nichts destoweniger hege ich allerdings die feste Ueberzeugung, daß das menschliche Geschlecht im Fortschreiten begriffen sei: ich wollte nur dahin weisen, daß je innerlicher und geistiger die Verhältnisse sind (und zu den geistigen gehören auch die sittlichen), desto schwieriger und allmählicher vorwärts gegangen wird.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 31. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	94	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	108 ⁵ / ₈	Magdebg.-Leipziger .	214	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	96 ¹ / ₄	95 ³ / ₄
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	85 ¹ / ₂	85
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	—	—
do. 10. p.-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Noten .	95 ¹ / ₄	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten .	—	60
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	143	142 ⁵ / ₈	desbank La. A. . . .	144 ¹ / ₄	143 ³ / ₄
Löb.-Zittauer La. A.	22	—	do. La. B.	117 ¹ / ₄	—

Leipziger Producten-Börse am 31. Mai.

Getreide. Weizen zu 85/86 Pfund schwer 51 bis 52 Thlr. bezahlt, Roggen etwas matter wird auf 43 bis 44 Thaler gehalten und zum Bedarf bezahlt, Gerste 31 Thlr. und Hafer 24 Thlr. pr. Wispel.
 Rüböl bei unbedeutendem Geschäft wenig verändert. In loco 10¹/₂ Thaler Brutto und 10¹/₄ Thaler Netto. Für Termine fehlen Abgeber und ist willig dafür 10¹/₂ Thaler zu bezingen.
 Spiritus nominell 23 bis 23¹/₂ Thaler, durch die neuern flauern Berichte von Berlin und dem Eintritte günstiger Witterung aber nicht zu machen.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- 1) Nach **Berlin**, A) über Cöthen, ingl. nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgens 6 und Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr [Magdeb. Bahnh.]; B) über Köderrau, ingl. eben auch nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgens 5 u. Nachm. 3 Uhr. [Dresdn. Bahnh.]
Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6 $\frac{1}{2}$ u. 11 $\frac{1}{2}$ u.; b) nach Frankfurt a/D. Abds 6 u.; c) nach Potsdam Morgens 6 $\frac{1}{2}$, Vormitt. 9, 11, Mittags 12, Nachm. 2, Abds 5, 5 $\frac{1}{2}$, 7 u. 10 u.; d) Stettin Morgens 6 $\frac{1}{2}$, Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ u. Abds 5 u.
- 2) Nach **Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau u. Zittau, ebenso nach Prag und Wien. Personenzug Morgens 6 u. (mit Uebernachten in Prag), Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ (mit Uebernachten in Görlitz) u. Abds 5 u. (theils direct, theils mit Uebernachten in Dresden). — Güterzug, unter Personenbeförderung, Vormitt. 10 Uhr, direct, u. Abds 7 Uhr (mit Uebernachten in Riesa). [Dresdn. Bahnh.]
Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Zimmritz Morgens 8, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. Abds 7 u.
Anschlüsse in Dresden a) nach Bodenbach Vormitt. 11 u. Abds 6 u.; b) über Budissa u. Löbau nach Görlitz Morgens 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf Breslau) Nachm. 2 u. Abds 5 u.; c) nach Pirna Morgens 6 $\frac{1}{2}$ u.; d) über Bodenbach nach Prag Morgens 6 $\frac{1}{2}$, Nachm. 1 $\frac{1}{4}$ u. Abends 9 $\frac{1}{2}$ u.; e) über Dippoldiswalde gleichfalls nach Prag (mittels Personenpost) Vormitt. 11 u.; f) über Tetschen und Aufsig auch wieder nach Prag (mittels Dampfschiffs) Morgens 6 u.; g) nach Schandau (ebenso) Nachm. 2 u.; h) nach Zittau Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 u.
Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min.
" in Zittau nach Reichenberg (mittels Kallepost) Vormitt. 11 u.
" in Prag nach Wien Morgens 4 u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) Nach **Frankfurt a/M.**, über Cassel u. Gießen, direct, Personenzug Nachmittags. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr (mit Aufenthalt bis Abds 6 Uhr in Halle) und Abds 5 $\frac{1}{2}$ Uhr (mit Aufenthalt von Abds 10 $\frac{1}{12}$ bis Morgens 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in Erfurt), ingl. Abds 10 Uhr (mit Aufenthalt bis Morgens 5 Uhr in Halle, auch dergleichen bis Mittags 12 Uhr in Gerstungen). — Auf derselben Tour: Personenzug Morgens 6 Uhr (mit Aufenthalt bis Vormitt. 9 Uhr in Halle) und Güterzug Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, beide jedoch nur bis Cassel, wo sie Abds 7 $\frac{1}{12}$ Uhr eintreffen, ingl. Personenzug Mittags 12 Uhr (mit Aufenthalt bis Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ Uhr in Halle) jedoch nur bis Eisenach, um daselbst zu verbleiben. [Magdeb. Bahnh.]
Anschlüsse in Halle: a) nach Cassel Vormitt. 9 Uhr; b) nach Eisenach Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u.; c) nach Frankfurt a. M. Morgens 5 und Abds 6 $\frac{3}{4}$ u.
" in Erfurt: a) nach Cassel Nachm. 1 $\frac{3}{4}$ u.; b) nach Eisenach Abds 6 $\frac{1}{6}$ Uhr; c) nach Frankfurt a. M. Morgens 3 $\frac{1}{2}$ und Morgens 5 $\frac{1}{12}$ Uhr.
" in Gerstungen: a) nach Cassel Nachm. 6 $\frac{1}{2}$ u.; b) nach Frankfurt a. M. Morgens 6 und Mittags 12 Uhr.
- 4) Nach **Hof**, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München. Personenzug Morgens 5 Uhr (mit Uebernachten in Nürnberg), Mittags 12 Uhr (mit Uebernachten in Hof) und Abds 5 Uhr (mit Uebernachten in Plauen). Auf derselben Tour: Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 6 $\frac{1}{2}$ u., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach. [Bayersch. Bahnh.]
Anschlüsse in Hof nach Nürnberg Morgens 5 $\frac{1}{12}$ u. Nachm. 1 $\frac{1}{12}$ u.
" in Nürnberg nach München Morgens 7 $\frac{1}{12}$ u. Nachm. 1 $\frac{5}{12}$ u.
- 5) Nach **Magdeburg**, über Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch nach Paris u. London. Personenzug Morgens 6 u. (mit Uebernachten in Minden), Mittags 12 u., unter eigener Beförderung nach Mecklenburg u. Hamburg, (mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge), endlich Abds 10 Uhr nach allen vorgenannten Orten direct. — Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 7 $\frac{1}{2}$ u. Abds 6 $\frac{1}{2}$ Uhr (letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen). [Magdeb. Bahnh.]
Anschlüsse in Cöthen a) nach Berlin Morgens 8 $\frac{1}{4}$ u. Abds 5 $\frac{1}{2}$ u.; b) nach Bernburg Morgens 8 $\frac{1}{4}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u. Abds 7 $\frac{3}{4}$ u.; c) nach Wittenberg Abds 7 $\frac{1}{2}$ u.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Centralhalle:

Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von 10—1 U.

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—5 U.

Unionshalle, Concert im Casino, 3—10 U.

Theater. (5. Abonnementsvorstellung.)

Gastdarstellung der Frau Schuselka-Brüning aus Wien.

Zum ersten Male:

Judienne und Zephirin.

Baudeville in 1 Act, mit freier Benutzung franzöf. Sujets bearbeitet von J. W. Bierrath.

Personen:

Zephirin, ein Tanzmeister in Paris, Herr von Dhegraven.
Judienne, eine Nätherin, * * *
Eine Gerichtsperson, Herr Saalbach.
Stimmen eines Bräutigams, Portiers, einiger Gläubiger, Gerichtsdiener.
Ort der Handlung: Paris.

Hierauf zum zweiten Male:

Die Schauspielerin.

Lustspiel in Act, nach Fournier.

Personen:

Françoise Dumesnil, Schauspielerin, Fräul. Schäfer.
Louise, ihre Pathe, Frau Kläger.
Dupois, Gerichtschreiber in einer kleinen Stadt, Herr Ballmann.
Alfred, sein Sohn, Herr Deeg.

Scene: Paris. — Zeit: 1750.

Zum Beschluß:

Die Familie Flieder Müller oder Die Versuche.

Musikalisches Quodlibet in 1 Act von L. Schneider.

Der Theater-Director, Herr Ballmann.
Pauline, dessen Nichte, * * *
Heinrich, Theaterdiener, Herr v. Dhegraven.
* * * Judienne und Pauline — Frau Schuselka-Brüning.

Nach dem ersten Stück: Pas de deux, getanzt von Herrn Balletmeister Hoffmann und Fräul. Püfelbt.

Nach dem zweiten Stück: Ungarischer Nationaltanz, arrangirt vom Balletmeister Herrn Hoffmann, getanzt von demselben und Fräul. Püfelbt.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Im Besitze eines bei uns wegen verübter Veruntrauungen und Diebstähle in Untersuchung und Haft befindlichen vormaligen Mühlknechts sind nachstehende sub \odot verzeichnete Gegenstände vorgefunden worden, welche unrechtmäßig an sich gebracht zu haben derselbe theils geständig, theils verdächtig ist, und deren Eigenthümer bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen sind. Ein Theil davon soll in der Gegend von Wahren gefunden, beziehentlich aus dem Elsterflusse aufgefischt worden sein.

Wir fordern Diejenigen, denen solche Gegenstände abhandeln gekommen sein sollten, hiermit auf, sich binnen 6 Wochen bei uns zu melden, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist den Rechten gemäß über diese Effecten verfügt werden wird.

Leipzig den 28. Mai 1851.


Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Hungar.

- 1) Eine Spitzhaue mit Stiel,
- 2) ein Stemmeisen, sogen. Lochbeutel,
- 3) eine kleine Baumsäge,
- 4) eine Deichselkette,
- 5) eine mit kupferner Zwinge versehene Feile,
- 6) ein Spitzwinderbohrer,
- 7) ein Centrumbohrer,
- 8) eine zu einem Pferdeklummet gehörige Brustkette,
- 9) eine sogenannte Vorreiterkette,
- 10) zwei starke Ledergürtel, anscheinend Halfter,
- 11) eine Spitzhaue mit kleinem Stiel,
- 12) drei große und ein kleines Hufeisen,
- 13) zwei Schaufelbreter,
- 14) 15 Stück verschiedene Breter,
- 15) eine aus dergleichen Bretern zusammengenagelte Holzstallthür,

- 16) zwei Stücken grobe Sackleinwand,
 17) ein grauer Leinwand sack mit einem schmalen Streifen in der Mitte, gezeichnet (ausgebleicht Ew. Hpe) und schwarz A. Hentschel, roth eingemäht J. G. P.,
 18) ein grauer Zwillich sack, „Hüls Ver. in Leipzig“ gez.,
 19) einer dergl. mit doppelten Streifen, gez. „W. Hohenstein“,
 20) einer dergl., geflickt, und gez. F. W. Hase,
 21) einer dergl., in der Mitte gestreift, gez. Kö,
 22) einer dergl., gestreift, auf der einen Seite mit ausgewisstem Namen, auf der andern Seite oben J. B. und unten „H 10“, so wie „5 R“ gez.,
 23) ein grauer Leinwand sack, C. Kauffung, Osterwieck Nr. 121 gez.,
 24) einer dergl., F. H. I gez.,
 25) ein grauer Zwillich sack, gez. C. HB. J. Braun,
 26) einer dergl., 2mal gestreift, E. L. Köhler,

27) einer dergl., gez. M.  D.,

1827

- 28) ein dreimal gestreifter Zwillich sack, G. C. BJELER gez., ziemlich neu,
 29) einer dergl. mit zwei Streifen, defect,
 30) einer dergl., neu, mit zwei Streifen,
 31) einer dergl., neu, mit einem Streifen,
 32) einer dergl., J. F. S. gez.,
 33) einer dergl. von Leinwand,
 34) einer dergl., defect,
 35) einer dergl. von grauem Zwillich,
 36) einer dergl., noch neu,
 37) einer dergl., doppelt gestreift, noch neu,
 38) einer dergl., noch ganz neu,
 39) einer dergl., schon gebraucht,
 40) einer dergl.

Bekanntmachung.

Der hiesige Handarbeiter Carl Gottlob Kießling ist wegen der Ehrverletzungen, deren er durch Veröffentlichung der in Nr. 22 des „Leipziger Reibeisens“ vom Jahre 1849 S. 143 unter 162 zu lesen gewesenen „Frage“ und des in Nr. 73 des „Leipziger Tageblatts“ vom Jahre 1849 S. 801 abgedruckten, mit der Unterschrift „Karl Kießling“ versehenen Inserats gegen den Güterexpedienten bei der sächs.-bayerischen Staatseisenbahn Gustav Schmidt sich zu Schulden gebracht hat, mit Geldbuße statt vierwöchentlichen Gefängnisses bestraft worden.

Leipzig am 28. Mai 1851.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
 Rothe. Richter.

AUCTION

tion.

Ich erbitte mir die Verzeichnisse zu der Gewandhaus-Auction.
 Ferdinand Förster.

2te Auktion von ökonomischen Gegenständen zu Halle a/S.

Dienstag den 3. Juni Vormittags 10 Uhr versteigere ich im Gasthof zur Stadt Wien gegen gleich baare Zahlung: 11 Stück Reit- und Wagenpferde, 2 Kühe, 1 Kutschwagen, 1 Jagddroschke, 1 Leiterwagen, 2 Rollwagen, 10 Duzend Getraidefäcke u. dgl. m.
 Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Nach London

zur Industrieausstellung.

Preise ab Leipzig über Bremen
 im Dampfwagen II. Classe u. Dampfschiff I. Cajüte 21 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$
 " do. III. " u. do. II. " 11 " 15 "
 Rückreise nach Belieben zu gleichen Preisen.

Preise ab Leipzig über Hamburg für die Reise hin und zurück
 mit Dampfwagen II. Classe u. Dampfschiff I. Cajüte 40 $\frac{1}{2}$.
 " do. III. " u. do. I. " 34 "
 "Auskunft darüber ertheilt und Contract-Abschlüsse vollzieht:
 die General-Agentur der Schiffs-Expeditionen
 Leipzig, Katharinenstr. 7. **Job. C. Weigel.**

Bei Herrmann Frischke in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Freie Gaben

für

Geist und Gemüth.

Zur Erweiterung des Unterstützungsfonds für arme erwachsene Taubstumme.

Herausgegeben von

Johann Friedrich Jencke.

Director der Taubstummen-Anstalt zu Dresden.

Erster Jahrgang 1851.

Erstes Heft mit 2 Tafeln Abbildungen. Preis 5 Ngr.
 Inhalt des 1. Heftes: Jencke, J. F., Bericht über den Unterstützungsfond für arme erwachsene Taubstumme. Geinig, Dr. H. B., Prof. der Mineralogie und Geognosie an der Königl. technischen Bildungs-Anstalt in Dresden: Uebereinstimmung der geologischen Entdeckungen mit der heiligen Schrift (mit 2 Tafeln Abbildungen). Traugott, J., (Lößke) in Dresden: Für die lieben Kleinen. Pieschel, Dr. C. A., Prof. der prakt. Thierheilkunde an der Königl. Thierarzneischule in Dresden: Die Wuthkrankheit der Thiere. Gottwald, E., Registrator: Die Reise zur Braut. Humoristische Skizze.

* * Privatschulunterricht wird Kindern jeden Alters ertheilt Salomonstraße Nr. 5 A, 1 Treppe.

Clavierunterricht, gründlicher, wird von einem Musikstudirenden gegen angemessenes Honorar ertheilt. Adressen unter Chiffre M. S. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

British & Continental Daily Express Parcels Agency.

Tägliche Eilbeförderung von Mustern aller Art und andern kleinen Sendungen zwischen England und Deutschland in gleicher Schnelle mit der Briefsendung.

Die täglich von Leipzig abgehenden Sendungen treffen am zweiten darauf folgenden Morgen gegen 5 Uhr, also nach Verlauf von 47 Stunden in London ein.

Seit dem Jahre 1849, in welchem diese Eilbeförderung gegründet wurde, um die bis zu dieser Zeit bestandenen Schwierigkeiten in der Packet-Versendung zwischen England & Deutschland zu heben, hat sich die Theilnahme an derselben täglich so vermehrt, und ist zugleich das Geschäft so geregelt, daß wohl anzunehmen ist, daß dasselbe billigen Anforderungen genügen dürfte.

Ich erlaube mir daher dies Unternehmen, welches einem dringend gefühlten Bedürfnisse entsprochen hat, hierdurch dem Wohlwollen des resp. Publicums mit dem Bemerken zu empfehlen, daß ich zu jeder weiteren Auskunft gern bereit bin, und daß die neuen ermäßigten Tarife bei mir in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 1. Juni 1851.

Job. Fr. Dehlschlaeger,
 Agent für Sachsen und Oesterreich.

Dampfschiffahrt

zwischen **Königsberg** und **Stettin**.

Das Dampfschiff „**Königsberg**“ geht
von **Königsberg** am 5., 15. und 25. | jeden Monats früh 6 Uhr ab.
„ **Stettin** „ 10., 20. und 30.

Expedition in Stettin:
Herrmann Schulze, Expeditions-Geschäft am Dampfschiffs-Platz.

Am **28. Juni 1851** findet unwiderruflich zu **Wien** statt
die Ziehung

einer großen Geld-Lotterie

mit Bewilligung Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich
zum Vortheil der Invalidenfonds.

Es werden gewonnen **807,750** Gulden Wiener Währung.
64,150 Gewinnsten von Gulden **200,000**, **40,000**, **20,000**, **15,000**, **8000**, **5000**, **4000**, **3000**, **2000**, **1000** u. u.
Ausnahmsweise wurde die Concession dieser Lotterie von den Regierungen des Großherzogthums Hessen, der Königreiche Sachsen, Württemberg, Hannover u. erteilt.

Preise der Loose:

Ein Original-Los I. oder II. Classe kostet 3 fl. — 11 Loose 30 fl.
Ein Original-Los III. Classe mit sicheren Gewinnen . . . 6 fl. — 11 Loose 60 fl.
Ein Original-Los IV. Classe mit höheren sicheren Gewinnen 10 fl. — 11 Loose 100 fl.

Jeder Theilhaber erhält nach der Ziehung eine officiële Liste.
Pläne gratis. — Original-Loose sind direct zu erhalten bei

M. A. Cahn & Co., Banquiers,
Mitgründer der fünf Oesterr. Invaliden-Versorgungs-Fonds, in Mainz.

Unwiderruflich am 28. Juni 1851

beginnen zu **Wien** die Ziehungen der großen
f. f. österr. Invalidenfonds-Lotterie,
bestehend aus einer Hauptverloosung mit Treffern von fl. 200,000,
8000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200, 1100, 1000 u., und aus
zwei Separat-Prämienvertheilungen von fl. 20,000, 5000, 2000,
1500, 1200 u., und von fl. 40,000, 3000, 2000, 1500, 1200 u.,
im Ganzen **64150** Gewinne.

Ein Los zur Haupt-Verloosung kostet Thlr. 2 — 11 Loose Thlr. 20.

Ein ditto zur Haupt- und einer Separat-Verloosung kostet
Thlr. 4 — 11 Loose Thlr. 40.

Ein ditto zur Haupt- und zwei Separat-Verloosungen kostet
Thlr. 7 — 11 Loose Thlr. 70.

Von den beiden letzteren Sorten gewinnt jedes Los sicher.
Pläne gratis.

Sr. Maj. der König haben den Verkauf der Loose in Sachsen
erlaubt. — Aufträge sind zu richten an

J. Rachmann & Comp., Banquiers in Mainz.
NB. Solide Agenten werden angenommen.

Die Warmbadeanstalt

in Reichels Garten zum Petersbrunnen empfiehlt sich einem geehrten
Publicum aufs Beste. Für Reinlichkeit und Ordnung ist
bestens gesorgt.

Der Preis eines gewöhnlichen Bades mit Handtuch ist 5 Ngr.,
im Abonnement à Duzend 1 fl 20 kr., das halbe 25 kr.
C. W. Griebach.

Die Flußbäder für Herren und Damen

in der kleinen Pleißenburg sind von heute an eröffnet.
J. F. Sturm, Fischermeister.

Local-Veränderung.

Um Irrungen zu vermeiden, meinen werthen Kunden und dem
geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß sich das Posamentiergeschäft von **C. A. Schardt** nicht mehr Brühl, sondern
Reichsstr. 1, wohl aber noch in dem früheren Hause nächst der
Ecke im ersten Gewölbe befindet. Zugleich empfehle ich mich mit
allen Arten neuen Befestigungen u. Knöpfen auf Damen- u. Herren-
garderobe, so wie zur Annahme aller nur irgend ausführbaren Be-
stellungen unter Zusicherung billigster, aufmerksamster Bedienung.

Die Negligé-Mützen- und Cravatten-Fabrik

von
C. G. Froberg

befindet sich jetzt Reichsstr. Nr. 48, zwischen dem Salzgäßchen
und Kochs Hof.

Im **Zimmermalen, Lackiren** u. empfiehlt sich billig und
gut **W. Diebsch**, Maler,
Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Tr.

Glacé-Handschuhe werden auf das schönste gereinigt und mit
der schnellsten Bedienung gefördert kleine Fleischergasse Nr. 4,
1 Treppe rechts.

Auch sind sogleich zwei Schlafstellen offen.

Rohrstühle werden dauerhaft und billig bezogen bei
Carl Ritter, Friedrichstr. Nr. 10, 1. Etage.

Thautropfen-Knöpfe,

das Neueste und Eleganteste für diesen Sommer an **Damen-
Kleider**, Londoner Fabrikat, statt den bisher modern gewesenen
seidenen Knöpfen, empfehlen in ausgezeichnet schöner Waare
S. Ettler & Comp., Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Fischbein, Steck-, Paar- und Nähnadeln aller Art,
Bestel und Schlingen empfehlen bei guter Waare zu billigen
Preisen **S. Ettler & Comp.**,
Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Schlangen-Lizen

zum Besatz an **Damenkleider** für den gegenwärtigen Sommer
empfehlen in schöner Auswahl **S. Ettler & Comp.**,
Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Pariser Herren-Moden.

Fracks, Röcke und Sommer-Überzieher von 4 1/2 — 20 fl., Bein-
kleider und Westen von 2 — 9 fl. empfiehlt in großer Auswahl
Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

!!! Noble Herrenkleider !!!

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl
S. Conrad Ege, Brühl, Schwabes Hof.

Das Modewaaren-Geschäft

von **L. Prengel** (Petersstrasse No. 5, 1. Etage),

ist von heute an wieder mit einem reichen Lager aller in das Modefach gehörigen Artikel versehen und empfiehlt das Geschmackvollste in **Hauben, Negligé, Visites, Concerts etc.** zu den billigsten Preisen.

Auf's Neue

empfehle ich, nachdem mein Lager gänzlich geräumt war, **Kleider für Mädchen** von 1—14 Jahren, in Cachemir, Seide, Wolle, Jaconnet, Kattun u. s. w. in den besten Façons, wie nicht minder

Nankin-Mäntelchen

und **Nankin-Ruttchen** für Mädchen und Knaben von 1 Jahr. an, die zweckmäßigsten Façons, gut gearbeitet.

Schürzchen, Höschen, Kräuschen, Unterärmel, wie auch **Oberhemdchen** für Knaben von besonderer Güte.
NB. Bestellungen werden mit Dank angenommen und schnell, gut und möglichst billig ausgeführt.

L. Prengel, Petersstraße Nr. 5, 1. Etage.

Mantillen

hält Lager die neuesten Façons

L. Prengel, Petersstraße Nr. 5, 1. Etage.

Möbel-Damaste in großer Auswahl werden billig verkauft
neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Seidene Zughüte für Damen und Kinder empfiehlt in immer neuer Auswahl zu kommenden Festtagen äußerst wohlfeil
S. Tränkner, kleine Fleischergasse Nr. 6.

andere derzeitigen neue Modelle
Gold-Haubentons und Fichus und bei **K. Heike**, Grimm. Str. 2.

Ein Garten an der Wasserkunst mit ausgemauertem Haus, was 500 fl kostete, und mit 50 tragbaren Obstbäumen, so wie alle Gerätschaften an Kochmaschine, Bänken, Tischen etc., soll für den festen Preis von 175 fl verkauft werden. Näheres bei **S. Arndt**, Petersstraße in Hohmanns Hof, 1. Etage.

Ein Haus in der Nähe von Leipzig, mit 6 Stuben, Garten und Hofraum, das jährlich 112 Thlr. Miete einbringt, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.

Sehr billig: 2 große Spiegel, 2 Commoden, 2 Nähtische, 3 runde Tische, 1 Gartenstuhl, 1 Kammerdiener, 2 Fenstertritte, 1 Damenreisettoilette, 1 feiner Stickerahmen, 1 großer Puchschrank
Tauchauer Straße Nr. 18B, 4 Treppen.

Zu verkaufen steht sehr billig eine neue hübsche Ottomane und ein Damenfauteuil Brühl, grüne Lanne, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Ottomane. Auch findet eine solide Frauensperson Wohnung blaue Mühle Nr. 8, Hof rechts 2 1/2 Tr.

1 großes **Doppelpult** mit **Schubkästen**, passend in eine Expedition; 1 **Doppelpult** mit **Schränken** und 1 einfaches **Pult**, alle 3 eichenholzfarbig, wie neu, zu verkaufen **kl. Fleischerg. Nr. 29, 1 Tr.**

Bettstellen, Kinderbettstellen, Commode, 1 ff. Spieltisch, 1 gr. Tisch, 1 helle Kleiderchiffonniere, 1/4 Dbd. Mahagony-Rohrstühle u. ordinaire Rohr- u. Polsterstühle, 1 Kronleuchter, Fenstertritte sind zu verkaufen **kl. Fleischergasse 29, 1 Tr.**

Ungefähr 40 Ellen elegantes Garten-Spallier verkauft billig
Moritz Richter im Barfußgäßchen Nr. 10.

Zu verkaufen ist ein Zelt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist billig eine Communal-Armatur, feiner blauer Rock mit blanken Knöpfen, Reichstraße Nr. 1 im Keller.

Zu verkaufen steht ein kleiner Hand-Rollwagen mit eisernen Achsen, sehr dauerhaft, in Reichels Garten im Bade zum Petersbrunnen.

Papagei-Verkauf.

Wegen schneller Abreise ist ein zahmer Papagei für 2 Louisd'or zu verkaufen **Neukirchhof, blauer Stern** bei **Madame Stüber**.

Zwei kleine Affenpinscher männlichen Geschlechts, 9 Wochen alt, sind zu verkaufen **Kirchgäßchen Nr. 3, 3 Treppen.**

Feinsten Maitrank à Bout. 7 1/2 Ngr. empfiehlt
N. Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Bier junge Gunde sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen: eine junge neumelkende Ziege mit 2 Jungen. Zu erfragen **gr. Fleischergasse Nr. 28** bei **Madame Schneider**.

Schöne ausgesuchte Kartoffeln sind im Belvedere zu **Plagwitz** zu verkaufen.

Berliner Rollen-Ganaster 24 A pr. B bei
Germann Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.

Bischof von grünen Orangen,

à Fl. 8 Ngr., à Eimer 16 Thlr., bei 1/2 Dbd. Fl. 6 1/2 Ngr., als ein ausgezeichnetes und magenstärkendes Getränk, so wie **rothen und weissen Landwein**,

à Fl. 5—7 1/2 Ngr., den weissen bei 1/2 Dbd. Fl. à 4 Ngr., den Eimer 8 Thlr., empfiehlt **B. Voigt**, **Tauchauer Straße Nr. 1.**

Wunderschöne eingesottene Preiselbeeren empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Neue **Matjes-Heringe** von wirklich ausgezeichneter Güte, das Stück 1 1/2 Ngr. bei
Theodor Schwennicke.

Messinaer Apfelsinen besitze ich noch in wunder-schönen großen rothen Früchten, und zwar zu dem sehr billigen Preis v. 15, 17 1/2 u. 20 Ngr. das **Dub. Th. Schwennicke.**

Ziegenmilchfuren.

Beste wohlschmeckende Ziegenmilch ist täglich früh, Mittags und Abends frisch zu haben. Näheres bei **Herrn Anton Fischer jun.**, Hainstraße im Stern.

Wein- und Champagnerflaschen kauft
N. Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Ein Saal-Gatterverschlag mit Thüre, circa 7 Ellen breit und 5 Ellen hoch, wird zu kaufen gesucht **Nicolaisstraße Nr. 47, 1 Treppe hoch.**

1000 fl sollen jetzt, 500 und 600 fl aber für **Michaelis** durch mich ausgeliehen werden. 24,000 fl hiesiger Hypothek will Jemand gegen sehr bedeutenden Advance für den neuen **Gläubiger** cetera.
Dr. Kochmuth.

Hainstraße Nr. 5.

Eine

Directrice

wird für die Puch-Handlung von **Ernst Suckler**, Grimma'sche Straße Nr. 24, zum baldigen Antritt zu engagieren gesucht.

Vortheilhafte Offerte.

Der Besitzer eines hiesigen Fabrikgeschäfts, welches der Mode nicht unterworfen ist und bei mäßigen Ansprüchen gutes Auskommen gewährt, sucht zur Erweiterung des Geschäfts einen Compagnon mit einem Vermögen von 600 Thlr. Derselbe braucht nicht Kaufmann zu sein, indem nur seine körperlichen Kräfte zur Mitwirkung gefordert werden. Eben so würde Obiger, wenn sich kein Theilnehmer hierzu fände, einen arbeitsamen Mann mit einem Wochenlohn von 3 Thlr. annehmen, der aber eine Caution von 300 Thlr. leisten müßte, für die ihm hinlängliche Sicherheit gewährt würde. Nähere Mittheilungen ertheilt **C. A. Quell**, Reichsstr. Nr. 45.

Ein Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht im Waldschlößchen zu Göhlis.

Sich eiligst meldende **Stickerinnen** nur können dauernde Beschäftigung in und ausser dem Hause erhalten, wenn sie im Plattstich geübt.

J. A. Nietel's Stickerei-Anstalt, Centralhalle.

* Es finden noch einige Demoisells, geübt in sauberer **Naarbeit**, dauernde Condition kleine Fleischergasse 6, 1. Et.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches gleich antreten kann, kleine Fleischergasse Nr. 23/24, 4 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Kindermädchen große Fleischergasse Nr. 6 parterre.

Krankheitshalber wird sogleich ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht Lindenstraße Nr. 1, Töpfermeister **Silgenberg**.

Gesucht wird sogleich ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen zur häuslichen Arbeit Dorotheenstraße Nr. 1.

Ein junger Mensch von außerhalb, der schon bei mehreren großen Herrschaften gewesen, wünscht eine Stelle als Bedienter, Markthelfer, Hausknecht, der die Gartenarbeit mit übernimmt. Zu erfragen Königsplatz Nr. 1 bei **Nagel**.

Ein junges Mädchen, das längere Zeit als Wirthschaftsmamsell gewesen, wünscht sofort oder zum 15. Juni eine ähnliche Stelle. Nähere Auskunft wird ertheilt Hainstraße Nr. 26 im Hofe 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst für alles. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 18, 2 Treppen.

Eine gute Amme mit guter Milch wünscht gern einen Dienst. Zu erfragen Gemeindegasse Nr. 26 vor dem Dresdner Thore.

Zu mietzen wird gesucht

für einen ältlichen Herrn auf $\frac{1}{2}$ oder 1 Jahr, den Umständen nach auch auf längere Zeit, von Michaelis d. J. an eine elegant oder doch anständig möblierte Wohnung, bestehend aus 1 geräumigen Wohnzimmer und 1 dergl. Schlafzimmer und wo möglich noch 1 kleinen Nebenzimmer, am liebsten nicht über 2 Treppen hoch. Es wird besonders darauf gesehen, daß die Wohnung an der Sonnenseite liege und Aussicht ins Freie gewähre.

Anerbietungen bittet man schriftlich abzugeben in der Expedition dieser Blätter unter der Adresse W. G. Nr. 72.

Zu mietzen gesucht wird den 1. Juli ein Logis, bestehend aus Stube, 2 bis 3 Kammern nebst Zubehör, wo möglich im Grimma'schen Viertel. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Dresdner Straße Nr. 21, 3 Treppen.

Gesucht wird zu Johannis ein Logis von 2 bis 4 Stuben in Reßlage oder in der innern Vorstadt. Adressen bittet man niederzulegen Petersstraße Nr. 30, 1 Treppe.

Billig zu vermietzen ist ein Flügel Bahnhofstraße Nr. 19, 2 Treppen hoch beim Dr. **Friedländer**.

Zu vermietzen. Ein **Gärtchen** mit guten tragbaren Obstbäumen, verschließbarem Häuschen und allen Gartenbequemlichkeiten. Das Nähere bei Herrn **Nichter** im Sandthore.

Zu vermietzen:

In Lindenau 1 mittleres Familienlogis, in angenehmer Lage, mit Garten, zu Johannis d. J. zu beziehen. Näheres bei den Besitzern in Leipzig, Mittelstraße Nr. 7 im Comptoir.

Zu vermietzen ist ein Familienlogis und zu Johannis zu beziehen für jährlich 34 Thlr. Zu erfragen im Thüringer Hofe in der Burgstraße.

Zu vermietzen und zu Johannis a. c. zu beziehen ist Verhältnisse halber ein kleines Logis für ein paar stille Leute Mittelstraße Nr. 12.

Zu vermietzen sind mehrere kleine Familienlogis Ulrichsgasse Nr. 33.

Zu vermietzen ist zu Johannis ein kleines Familienlogis Friedrichstraße Nr. 26.

Zu vermietzen ist zu Johannis ein Logis für ein paar stille Leute vorn heraus 2 Treppen, im Preise von 50 Thln., neue Straße Nr. 12.

Zu vermietzen sind zwei gut möblierte Sommerlogis für Herren in Göhlis Nr. 28.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermietzen für ein paar junge Leute Ritterstraße Nr. 37, 1 Treppe.

Zu vermietzen ist zu Johannis eine 1. Etage von 4 Stuben nebst Zubehör Neukirchhof Nr. 15. 2. Etage Näheres.

Eine Familienwohnung für 70 fl ist zu Johannis zu vermietzen und kann, wenn es gewünscht wird, eine geräumige lichte Werkstelle parterre dazu gegeben werden Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 2.

Zu vermietzen ist sofort eine Stube mit Schlafkammer an einen oder zwei ledige Herren Thomaskirchhof Nr. 9, 4. Etage.

Zu vermietzen ist diese Johannis eine Stube mit Aussicht auf die Promenade kleine Fleischergasse am Barfußberge Nr. 23—24, 2 Treppen. Zu erfragen von Vormittag 11 bis Nachmittag 3 Uhr.

Zu vermietzen sind sogleich zwei möblierte Stuben mit freier Aussicht neben dem Blumenberg, gr. Fleischergasse 16, 2. Et.

Zu vermietzen ist eine möblierte Stube nebst Kammer Reichstraße Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermietzen ist eine Stube mit 2 Betten als Schlafstelle an solide Herren Brühl Nr. 31, 2 Treppen links.

Zu vermietzen ist eine freundliche Stube mit Kofen Tuckhalle, Treppe D, 1. Etage rechts.

Zu vermietzen ist eine Schlafstelle Nr. 15 in Reichels Garten, Colonnadenstraße parterre.

Zu vermietzen ist eine Stube als Schlafstellen an Herren oder Frauenzimmer hohe Straße Nr. 2a parterre.

Zu vermietzen 1 Stube monatlich oder als Schlafstelle Goldhahngäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermietzen ist sofort 1 freundliche, möblierte Stube an einen Herrn Johannisgasse Nr. 6, 4. Etage rechts.

Zu vermietzen ist zum 1. Juli ein Stübchen nebst Kammer ohne Möbel an der Promenade, Obstmarkt Nr. 1.

Zu vermietzen ist eine freundliche Stube für zwei Herren als Schlafstelle Brühl Nr. 31, 3. Etage.

Zu vermietzen ist eine möblierte Stube an einen oder zwei Herren zusammen kleine Fleischergasse Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermietzen ist ein Stübchen als Schlafstelle. Näheres bei Herrn **Friedrich**, Zeiger Straße Nr. 7 parterre.

Zu vermietzen ist sofort monatsweise 1 möbliertes Zimmer 1. Etage nach der Allee Theatergasse Nr. 4.

Zu vermietzen ist eine ausmöblierte Stube mit Kofen für einen oder zwei Herren als Expedition in der Hainstraße Nr. 22, 3. Etage, Hotel de Pologne vis à vis.

Zu vermietzen sind 2 Schlafstellen. Näheres Hospitalstraße Nr. 1 parterre. Auch sind dafelbst gute saure Gurken im Ganzen und Einzelnen zu haben.

Ritterstraße Nr. 38, 2. Etage sind 2 ausmöblierte Stuben sogleich zu vermietzen.

An einen Herrn von der Handlung oder Expedition ist eine freundliche und anständig möblierte Stube mit Schlafgemach zu vermietzen Burgstraße Nr. 17, 2. Etage.

Ein freundliche Stube mit Alkoven und separatem Eingang ist für 80 P jährlich Neutkirchhof Nr. 6, 1. Etage zu vermieten.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Petersstraße Nr. 40 im Hinterhofe links 2 Treppen.

Eine Stube ist billig zu vermieten Nicolaistraße Nr. 11, zwei Treppen hinten heraus.

Eine Stube mit etlichen Schlafstellen ist Brühl Nr. 42, zwei Treppen zu vermieten.

Eine freundlich möblierte Stube ist für 20 Thlr. zu vermieten Brühl Nr. 4, im Hofe 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus nebst Kost an einen soliden Herrn Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Offen ist ein freundliche Schlafstelle für ein ordentliches Frauenzimmer Antonstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen Stube für Herren Schützenstraße Nr. 17 parterre.

Eine Schlafstelle ist an solide Herren zu vermieten neue Straße Nr. 2, 3 Treppen.

Gesucht wird eine einzelne Dame, welche den Tag über außer dem Hause beschäftigt ist, ins Logis mit oder ohne Kost. Näheres Burgstraße Nr. 4, 2. Etage.

Einem hochzuverehrenden Publicum hat **W. Kolter** die Ehre anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft Sonntag als den 1. Juni in der großen Funkenburg seine allerletzte Vorstellung zu geben die Ehre haben wird, und zwar verbunden mit einem **großen brillanten Feuerwerke**.

Da es der Wunsch mehrerer Kunstfreunde ist, die Darstellung der **nicht Feuer scheuenden Ritter** auf der großen Ascension oder dem Thurmselle noch einmal zu sehen, und ich mich durch diese Aufforderung höchst geehrt fühle, so verspreche ich durch Erhöhung und Verschönerung des neuen Feuerwerks diese außerordentliche Vorstellung noch mehr zu vervollkommen, um mir bei dieser letzten Vorstellung ein dauerndes Andenken bei den edlen Bewohnern Leipzigs zu gründen. So auch findet vorher eine neue außerordentliche Darstellung statt.

Ein Näheres besagen die Zettel.

Anfang 6 Uhr.

W. Kolter, Director.

Omnibusfahrt nach Colditz.

Zu der am 2. und 3. Juni stattfindenden

Thier- und Productenschau,

Abfahrt Montag früh 5 Uhr bei

Herrmann Küber, Ritterstraße Nr. 41.

Rückfahrt Dienstag.

CENTRAL-HALLE.

Heute Sonntag den 1. Juni

Grosses Concert im grossen Saale

vom Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Program.

1. Theil.

- 1) Triumph-Marsch v. Strauß.
- 2) Ouverture z. Op. Stradella v. Flotow.
- 3) Duett a. d. Op. Die Zigeuner v. Balfe.
- 4) Wanderlieder, Walzer v. J. Sung'l.
- 5) Finale a. d. Op. Maritana v. Wallace.

2. Theil.

- 6) Ouverture z. Op. Oberon von E. M. v. Weber.
- 7) Präludium u. Introduction aus der Oper Giuramento v. Mercadante.
- 8) Maurisches Ständchen, Lied v. Rücken.
- 9) Paulinen-Polka v. J. Sung'l.

3. Theil. Hornmusik.

- 10) Defilir-Marsch v. Dieth.
- 11) Ouverture z. Op. Die Königin für einen Tag v. Adam.
- 12) Cavatine a. d. Op. Der Freischütz v. E. M. v. Weber.
- 13) Münchner Polka v. Schacht.

Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Damen sind frei.

W. Serfurth.

Das unterzeichnete Musikchor, welches von jetzt an die musikalischen Aufführungen in der Central-Halle übernommen hat, wird im heutigen sowohl, als in den fortgesetzten Concerten Abwechslung von Streich- und Hornmusik stattfinden lassen und ladet ein geehrtes Publicum dazu freundlichst ein. Sein Bestreben wird unausgesetzt dahin gerichtet sein, sich die Zufriedenheit des geehrten Publicums in jeder Beziehung zu sichern.

Wir werden unsere Concerte regelmäßig Sonntags, Mittwochs und Freitags abhalten; Concerte außer den festgesetzten Tagen finden nur ausnahmsweise statt.

NB. Das erste Abonnement-Concert wird Montag den 16. Juni stattfinden.

Das Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde.
W. Serfurth.

Thespis.

Sonntag den 15. Juni 1851 (Kleinpfingsten)

Sommerfest in Kleinzschocher.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 132.)

1. Juni 1851.

Cirque Olympique

in der neu erbauten Arena auf dem Königsplatze.

Zur gütigen Beachtung.

Heute Sonntag den 1. Juni

2 große außerordentliche Vorstellungen.

Große hier noch nie gesehene Doppel-Vorstellungen oder das sogenannte Wettrennen. Bei diesen Vorstellungen werden sämtliche Künstler und Künstlerinnen wetteifern, um Einer dem Andern in der höheren Reitskunst den Rang streitig zu machen.

Programm für beide Vorstellungen:

- 1) **Der Blumenraub zu Pferde**, durch die Amazonen Angiolina Hager, Elise Martinek und Amalie Peterka auf den Pferden Asta (englisches Pferd), Bella (arabisches Pferd), Osmani (Tscherkessen-Pferd).
- 2) **Die beiden Pagen Carl des X.** in ihrem Wettritt mit Hindernissen.
- 3) **Romeo und Julie**, oder die Flucht von Verona, großes Pas de deux, executirt von Herrn Gautier und Fr. Olympia Perival.
- 4) **Die Krähwinkler Rekruten**, oder die Vorposten, komische Reitscene von den Herren Walter, Winkler und Benzlow.
- 5) **Die beiden ungarischen Gzifots aus der Saide zu Debreczin** auf der Flucht mit ihren muthigen Rossen, dargestellt von den Herren Carl Ding und Franz Martinek.
- 6) **Der Ecksteher Rante mit seiner Frau und Sohn**, komisches Reit-Quodlibet durch die Komiker und einen hiesigen Dilettanten.
- 7) **Die Napiden** (akademische Stellungen), durch den kleinen Hanauel, Gautier und Conradi.
- 8) **Der Schärpenfang**, oder Pas d'Equestro, durch Herrn Felsenmaier und Frau Angiolina Hager-Letard.
- 9) **Die Engländer in der deutschen Reitschule**, komisch-dialogische Reitscene.
- 10) **Die Sufaren-Mädchen** in der Verfolgung vor Komorn, große Reitscene mit 14 Pferden.
- 11) **La Cracovienne** (Polnischer Nationaltanz), getanzt von Madame Lora Gautier-Clarke.
Zum Beschluß der Vorstellung:
- 12) **Die Erklärung von Pesth und Ofen** durch die Ungarn im Jahre 1849, große kriegerische Darstellung durch sämtliche Mitglieder der Gesellschaft unter militärischer Mitwirkung.
Erste Vorstellung 4 Uhr, zweite Vorstellung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
E. Beranek, Director.

Hotel de Prusse. Heute 7 Uhr.

C. Schirmer.

Bonrand.

Heute Sonntag den 1. Juni

großes Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 3 Uhr. Das Nähere besagen die Programme.
Fr. Niede.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 1. Juni

Grosses Concert.

Das Musikchor v. E. Pöble.

ODEON.

Heute Sonntag von 3 Uhr an
Concert und von 5 Uhr an

Ballmusik.

Das Musikchor von C. Föck.

TIVOLI.

Heute Sonntag

Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor v. W. Wend.

Wiener Saal.

Heute Sonntag
Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag den
1. Juni Concert und
Ballmusik.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Peterschießgraben.

Heute Speckuchen und Abends starkbesetzte Tanzmusik.

COLISEUM.

Heute Sonntag und Montag
Concert und Tanzmusik.
J. G. Tannert.

Gothischer Saal.

Heute den 1. Juni öffentliches Tanzvergnügen.
Anfang 6 Uhr.

Nach 10 Uhr Speckuchen.

Das Culmbacher ist ausgezeichnet. F. A. Schnabel.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Dienstag den 3. Juni im großen Saale der Centralhalle erstes Concert vom Stadtmusikchor unter Mitwirkung des rühmlichst bekannten Virtuosen auf dem Holz- und Stroch-Instrumente Herrn Jacob Eben, Nachfolger von Guskow aus Rußland.
Fr. Niede.

CENTRAL-HALLE.

Heute Sonntag den 1. Juni im Balcon-Saale

Beginn der Table d'hôte à 10 Ngr.,
Abonnement Rhr. 6.

G. G. Neusch.



Zweinaundorf.



Heute den 1. Juni Concert im herrschaftlichen Kaffeegarten, wozu ergebenst einladet

Brabant.

Central-Halle.

Morgen Montag den 2. Juni im großen Saale
zum Benefiz des Musikdirectors Herrn Niede
Grosses Extra-Concert vom Stadtmusikchor,

40 Mann stark, mit gütiger Unterstützung des rühmlichst bekannten Virtuosen auf dem Holz- und Strohz-Instrument,
Herrn **Jacob Eben**, Nachfolger Guskows aus Rußland.

Programm.

- I. Theil.** 1) Ouverture: Meeresstille und glückliche Fahrt von Mendelssohn-Bartholdy. 2) Variationen von RAYSBERG, vorgetr. und arrang. für das Holz- und Strohz-Instrument von Hrn. Jacob Eben. 3) Concertante für 4 Violinen von MAURER, vorgetr. von F. Niede, den Hrn. Welker I. u. II. und Hrn. Hartung. (Auf vielf. Verlangen.) 4) (zum ersten Male) Des Jägers Traum, Phantasie von LUMBKE.
- II. Theil.** 5) **Première Sinfonie (F moll) von Kalliwoda.**
- III. Theil.** 6) Ouverture zu Euryanthe von E. M. v. Weber. 7) Der Carneval von Venedig und Glöckchen-Concert von Paganini, vorgetr. und arrang. von Hrn. Eben. 8) Wiedersehen, Walzer von Gung'l. 9) Finale des 3. Actes aus der Oper Hans Heiling von Marschner.

Entrée à Person 5 Ngr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Billets sind zu haben bei Herrn **Moritz Richter** (Barfußgäßchen), in der Musikalienhandlung des Herrn **Siegel** (Neumarkt) und Abends an der Cassé.
Das Stadtmusikchor.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 1. Juni Nachmittags-Concert vom Musikchor des 4. Bat. L. E.-G.

W. Serfurth.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag großes Concert, wobei wir mit hinreichender Auswahl Kuchen nebst div. andern warmen und kalten Speisen und Getränken bestens dienen werden.

NB. Morgen Montag Schlachtfest.

Serbe & Jürges.

Felsenkeller bei Lindenau. Heute den 1. Juni großes Männer-Quartett vom Männerchor des Leipziger Stadttheaters. Anfang nach 3 Uhr. Entrée nach Belieben.

Felsenkeller bei Lindenau.

Das Eiskellerlager- und Boockbier ist fein; es ladet hierzu ergebenst ein
der Restaurateur.

Auch empfehle ich Freunden des Kegelschiebens meine neue und elegant eingerichtete Kegelbahn zur gefälligen Benutzung.



Insel Buen Retiro.

Montags Schlachtfest, Dienstags und Freitags, so wie Fest- und Sonntags von früh 5 Uhr bis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr und von 10 bis 12 Uhr Concert. Fische, Krebse nebst andern Speisen empfiehlt zu jeder Tageszeit
E. W. Grohmann.

Einweihung des Gräfe'schen Salons in Neuschönefeld.

Heute den 1. Juni eröffne ich meinen zu Neuschönefeld neu erbauten Tanzsalon, wozu ich ein geehrtes Publicum ergebenst einlade und mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.
G. Gräfe.

Auf Obiges Bezug nehmend, machen wir hierdurch bekannt, daß heute Sonntag zur Einweihung des Gräfe'schen Locales in Neuschönefeld die erste Concert- und Ballmusik daselbst stattfindet. Um zahlreichen Besuch bittend, hoffen wir, daß ein geehrtes Publicum uns das bisher geschenkte Vertrauen auch in dieses neue Local folgen lassen wird. Gleichzeitig empfehlen wir uns den geehrten Gesellschaften zu allen daselbst vorkommenden Concert-, Ball- und Tafelmusiken, und bitten, Bestellungen Frankfurter Straße Nr. 44 bei **J. S. Hauschild** abzugeben.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **J. S. Hauschild.**

Heute Tanz in Plagwitz,

wobei Fladen, Süßer und mehrere Sorten Kaffeekuchen, so wie zu anderen Speisen und guten Getränken ladet ergebenst ein
Düngefeld.

Oberschenke in Gohlis.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von **E. Starke.**

Concert in Stötteritz

heute Sonntag von **Hauschild**, wobei Fladen, Sprig-, Stachelbeer- und mehrere Kaffeekuchen. Abends Cotelettes mit Spargel, junge Bohnen mit neuem Häring, Beefsteaks und Eierkuchen.
Schulze.

St. Marien-Brunnen.

Heute ladet zu frischem Kuchen, warmen und kalten Speisen, guten Bieren ganz ergebenst ein
Karl Müller.

Thonberg.

Zu Fladen, verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, Cotelettes mit Spargel, neuem Häring mit jungen Bohnen, Eierkuchen mit Gurkensalat und anderen Speisen mehr lade ich ein. Die Biere, so wie die anderen Getränke kann ich bestens empfehlen.
W. Friedemann.

Gasthof zu Paunsdorf.

Bei kühlender Witterung empfehle ich den geehrten Herrschaften zu dem heutigen Schmause und großen Abendessen den Saal nebst den daranstoßenden 4 geräumigen Nebenzimmern, wobei freie Musik stattfindet. Um reichlichen Besuch bittet
W. Becker.
NB. Alle zu mir führenden Equipagen sind zollfrei.

Gasthof in Lindenau.

Heute Tanzmusik. Das Musikchor.

Gasthof in Lindenau.

Morgen Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.
C. Jahn.

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **J. C. Görtsch.**

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, wobei verschiedene Speisen und Getränke; es ladet ergebenst ein
Wille.

Gotthelf Weinert, Klostersgasse Nr. 7, früher **Schaz,** empfiehlt jeden Abend frische **Beef-**
weine à Flasche 3 Ngr. Auch halte ich verschiedene illustrierte und andere Zeitungen.

Morgen Schlachtfest nebst einem feinen Töpfchen Delizschauer Lagerbier, wozu ergebenst einladet
C. Paul, Delizschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Restauration von C. F. Keller, jetzt große Fleischergasse Nr. 6. Heute früh **Speckkuchen.** Zu-
gleich empfehle ich mein gutes **Billard.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

Schleußig.

Heute Nachmittag **Concert** vom Musikchore des 2. Schützen-
Bataillons unter Leitung des Herrn Bataillons-Signalist **Lippe;**
für gute Getränke, warme und kalte Speisen ist bestens gesorgt.
J. S. Volter.

Lüßsena.

Heute Sonntag den 1. Juni **Concert und Tanzmusik,**
wozu ergebenst einladet **Frank.**

Restauration Schönefeld.

Heute Cotelettes oder Fricandeaux mit Spargel, Kal und neue
Heringe, Dmeletten, Nühreier; div. Sorten delicatesen Kuchen und
ff. Lager-, Braun- und Weißbier. Zugleich empfehle ich meine
Zur = Anstalt
nebst vier Schaukeln bestens.
Franz Lüders.

Gosenschenke in Gutrish.

Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik** vom Musikchor
des 5. Bataillons L. C.-S.

Gosenschenke in Gutrish.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Gasthof zum Helm in Gutrish.

Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik.**
Das Musikchor von **C. Haustein.**

Gasthof zum Helm in Gutrish.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten selbstgebacknen Kuchen
u. morgen Montag zum Schlachtfest ergebenst ein **G. Söhne.**

Drei Lilien zu Mendniz.

Heute gesellschaftliches Schweinauskegeln, Abends frische Wurst
und Wurstsuppe, wobei launige Abendunterhaltung stattfindet, wobei
ich mit Fladen und andern Sorten Kaffeekekuchen, so wie mit war-
men und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten
werde, wozu ich ergebenst einlade. **F. Rudolph.**

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Sonntag ladet zu Spargel mit Schinken, so wie Cote-
lettes mit Allerlei und anderen Speisen und guten Getränken seine
Freunde und Gäste ergebenst ein **J. S. Prager.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Kuchen und Speisen in reicher Auswahl, die Biere sind extrafein.
Zur Unterhaltung ein großes Prämienkletterern. **Debis.**

Brandbäckerei.

Heute zu Stachelbeer-, Fladen, Süßter, Spritz- und Kaffeekekuchen
ladet freundlich ein **C. S.**
Morgen vom Abends 5 Uhr zu Speckkuchen mit saurer Sahne.

Salon de Naples.

Wairank von Rhein- & Moselwein, à Fl. 7 1/2 N,
Oesterreichischen Wein (Stockerauer) die Ganze 6, die Halbe 3, das
Seidel 1 1/2 N, der Pfiff 8 N. Moriz Rosenkranz, P. de Saxe.

Restauration zum Wintergarten.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckkuchen.**

Heute ladet zu Speck- und andern Kuchen nebst einem feinen
Töpfchen Bier ganz ergebenst ein
Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute früh Speckkuchen,

Petersstraße Nr. 32.

Heute früh Speckkuchen bei

Eduard Fröhlich, Preußergäßchen Nr. 13.

Verloren wurde ein Weibuch. Gefälligst abzugeben in der
Löwenapotheke.

Verloren wurde am Freitag früh auf dem Wege von der
langen Straße nach dem Dresdner Bahnhofe eine Schwarzseidene,
mit roth gefütterte Damencapuze. Der Finder wird gebeten, die-
selbe gegen Belohnung lange Straße Nr. 8, 1 Tr. hoch abzugeben.

Verloren wurden von einem armen Dienstmädchen von der
Elsterstraße bis auf den Markt 6 Thlr. Gegen Belohnung ab-
zugeben Elsterstraße, Vogts Haus, 3 Treppen.

Verloren wurde am 31. Mai a. c. früh ein grün und braun-
seidener gehäkelter Geldbeutel mit ca. 2 1/2 Thlr. Es wird sehr ge-
beten, denselben gegen entsprechende Belohnung abzugeben Tauchaer
Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Gefunden wurde ein Porte-Monnaie mit einem Schlüssel.
Gegen Infectionsgebühren abzuholen Rosenthalgasse Nr. 4.

Ein Christ im wahren Sinne des Wortes, d. h. ohne Heuchelei,
mit deutschem biederem Herzen, hört am Sonntag die Worte von
der Kanzel herab: „Bittet, so wird euch gegeben.“ Er bat recht
innig den lieben himmlischen Vater, daß er ihm möchte seinen
Geist erleuchten, woher dieser Uebelstand gekommen, daß ein so
großer Theil seiner Brüder und Schwestern in den Schlamm des
Abgrundes herabgestürzt ist und sich daraus, mit einem Worte
gesagt, eine Hefe gebildet hat. Sein Wunsch wurde erhört; hell
und klar stellte sich's vor seine Seele. Fort drängte es ihn zur
Quelle des Unheils, — dort muß der Grund gegraben werden,
dort muß Fluch in Segen verwandelt werden, sonst ist keine Besse-
rung des so überhand genommenen Uebels möglich. — Doch du
stolze Unheilsgebährerin, was riefst Du ihm entgegen? Das ist
nicht möglich, das geht nicht an, — hier kann nicht gebetet wer-
den! — Also weißt du, wie tief du die Menschheit herabgesenkt
hast? also weißt du, daß du den Geist, der in ihnen, in dir wohnt,
erstickt hast? daß sie und du keinen Gott mehr erkennen, nicht
wissen, wer ihnen Leben und Odem eingebläst hat, es auch früh
oder spät wieder zurückfordert? Auch das deinige fordert er zurück
und dann zittre, zittre, wenn dich der hohe Richter fragt: wie hast
du dein Leben genüßt? hast du nach dem Namen, nach dem Bei-
spiel gelebt, nach welchem du getauft? warst du ein guter Bürger?
Wirfst du dann auch sagen können: durch mich sind meine Schwe-
stern gebildet worden!? — Nein, du stolze Unheilsgebährerin, du
hast dir nicht nur Schwestern gebildet, sondern ein ganzes Reich;
stehst du, wie sie von dir gelernt haben den schwachen Menschen
zu verlocken, mehr und mehr verlassen das schöne Wort: „Bete
und arbeite“? — Die Stunde hat geschlagen, wo dein, wo
Aller unheilvolles Treiben gerügt wird, denn Alles ruft: es muß
anders werden! — Darum sei dir gesagt: gieb all dein Hab und
Gut denen zurück, denen es gehört, denn nichts ist dein; Sorge
nicht für deinen Körper, — der die Vögel unter dem Himmel
ernährt, ernährt auch dich und Alle, — sondern sorget für eure
Seele; leget Alle euer sündiges Geldopfer zur Versöhnung des
Herrn zu einem Gott und den Menschen wohlgefälligen Werke
nieder, welches an eurer Sündenstätte dann emporsteigen wird.
Gieb, gebet gutwillig und lehret um! Jeder gute Christ wird sich
als ein Glied Christi, was er wirklich ist, betrachten und sich als
dasselbe in Liebe, Friede und Eintracht fest an einander schließen;
Alles wird zur Kirche eilen; was Sonntags nicht kann, wird an
Wochentagen gehen. Dann wollen wir sehen, wer dem nachfolgt
und dem Geist nie Aergerniß giebt.

Herrn J. Jacobson im Brühl, der sich von Leipzig und Hamburg schreibt, ersuche ich um Regelung unserer Angelegenheit auf dem Grunde von ihm proponirten Abkommens, mache ihn für alle Folgen seiner Weigerung verantwortlich und werde außerdem einen „Appell an die Deffentlichkeit“ mit allen Details sofort folgen lassen.
C. S. W.

Mein innigstliebender Freund S., f. d. 2. J. holen Sie sich einen Brief poste restante Berlin.
D. R.—

Herr C... R... wird dringend gebeten die zwei Briefe poste restante abzuholen.

Da ich zum Schluß dieser Woche bestimmt abreise, können die Sitzungen nur noch bis Donnerstag dauern.

Der Preis meiner Portraits ist

1, 2 und 3 Thlr.,

letztere in Farben ausgeführt.

Zugleich spreche ich hiermit meinen innigsten Dank für das mir während meiner Anwesenheit dahier geschenkte Wohlwollen aus.

Fr. Wolfram,

Maler und Photograph, Centralhalle.

Dem Sängerkor, welches uns am 24. d. M. Abends am Vorabend unserer Hochzeit das schöne Ständchen brachte, sagen wir unsern aufrichtigen und wärmsten Dank.

Volkmarisdorfer Straßenhäuser, den 31. Mai 1851.

G. Zander nebst Frau.

Regelschieben bestimmt Montag 2¹/₂ U.

Vermählungs-Anzeige.

Eduard Sander.

Sulda Sander, geb. Schalling.

Leipzig und Stadt Lengsfeld den 31. Mai 1851.

Allen Verwandten und Freunden hiermit die frohe Nachricht, daß wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut wurden.

Leipzig den 30. Mai 1851.

Georg Krause,

Pauline Krause, geb. Meind.

Heute Morgen halb 2 Uhr verschied nach langem Krankenlager unser guter Gatte, Bruder und Schwager, der Bürger und Tapezierer Carl Ludwig Voigt, in einem Alter von 30 Jahren.

Dies seinen Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

Leipzig den 31. Mai 1851.

die Hinterlassenen.

In Bezug auf obige Annonce erlaube ich mir noch hinzuzufügen, daß das Geschäft seinen ungestörten Fortgang hat, und bitte daher ein geehrtes Publicum, das bisher meinem seligen Mann geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Leipzig den 31. Mai 1851.

Ergebenst

Elise verw. Voigt, Königsstraße Nr. 2.

Damen-Turn-Classen.

Vielfachen Wünschen zufolge sollen die Uebungen Montag, Mittwoch und Freitag, statt wie bisher um 7 Uhr, vom 2. Juni an um 6¹/₂ Uhr — 7¹/₂ Uhr früh stattfinden. Damen-Gäste sind stets willkommen.
Leipzig, Ende Mai 1851.

Der Vorstand

Der Ausschuss

der Damen-Classen.

Merztlicher Verein.

Dienstag den 3. Juni Abends um 6 Uhr statutenmäßige Generalversammlung.

Der Vorstand.

I. Montag d. 2. Juni Abends 6 U. W. L.

□ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 A.). Morgen Montag: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

Angekommene Reisende.

v. Ahlenstein, Kgl. v. Bresburg, St. Dresd.
Bock, Kfm. v. Frankf. a/M., Kranich.
Bogel, Buchhldr. v. Wesel, Stadt Dresden.
Böckler, Kfm. v. Glauchau, und
Bosch, Brauereibes. v. Wien, Hotel de Bav.
Bant, Componist v. Dresden, Stadt Nürnberg.
Behr, Frau v. Wien, weißer Schwan.
Barriou, Fräul. v. Bukarest,
Besson, Fräul. v. Paris, und
Bonfort, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Casper, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Glausnitzer, Postmstr. v. Grimma, St. Dresd.
Damm, Del. v. Hof, Stadt Breslau.
Doumes, Generalconsul v. Danzig, gr. Dbrg.
Drexel, Kfm. v. München, Palmbaum.
v. Donat, Kreisrichter v. Grottkau, St. Rom.
Donner, Part. v. Döbeln, Stadt Nürnberg.
Dorian, Fräul. v. Paris, Hotel de Baviere.
Dorffler, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Pologne.
Ernst, Kittenstr. v. Petersburg, Hotel de Bav.
Engert, Baumstr. v. Dresden, Hotel de Pol.
Fries, Oberleutn. v. Meßingen, und
Foll, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Funt, Confit-Kath v. Magdeburg, und
Frisch, Capellmstr. v. New-York, St. Hamburg.
Funt, Kfm. v. Neustädte, weißer Schwan.
Fechner, Fräul. v. Petersburg, Hotel de Bav.
Grumbt, Kfm. v. Reichenbach,
Gohr, Kfm. v. Dieblich, und
Gärtner, Part. v. Brix, Palmbaum.
Göthel, Kfm. v. Wylau, Stadt Nürnberg.
Gohl, und
Gumperg, Kauf. v. Berlin, Hotel de Bav.

v. Hopfgarten, Oberforstmr. von Wernsdorf, deutsches Haus.
Heymann, Kfm. v. Gothenburg, und
Hegewald, Part. v. Petersburg, Hotel de Bav.
v. Hedemann-Gasper, Kammerh. v. Schleswig, Hotel de Baviere.
Jädel, Frau v. Großenhain, grüner Baum.
Kiner, Kfm. v. Moskau,
Knower, Rent. v. London, und
Kammerer, Juv. v. Petersburg, P. de Bav.
Kürschner, Kfm. v. Broterod., Palmbaum.
Kausche, Kfm. v. Braunschweig, St. Berlin.
Kassowig, Fabr. v. Jungbunzlau, und
Kingswill, Frau v. London, Rauchwaarenhalle.
Kegel, Musikus v. Dresden, goldne Sonne.
Lefter, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Langer, Kfm. v. Wien, Palmbaum.
Lorenz, Rent. v. Rüdersdorf, und
Linau, Kfm. v. Frankf. a/D., St. Nürnberg.
Lange, Del. v. Hof, Stadt Breslau.
London, Frau v. Breslau, Rauchwaarenhalle.
Regenthin, Kfm. v. Brandenburg, St. Hamb.
Müller, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Rom.
Matthew, Rent. v. London,
Mittkoff, Oberst v. Moskau, und
Martello, Kfm. v. Triest, Hotel de Pologne.
Müller, Mühlbes. v. Naumburg, Rauchw.
v. Rugern-Stomberg, Baron von Petersburg, Hotel de Baviere.
Pape, Färbereibes. v. Oldenburg, Palmbaum.
Poffel, Ingen. v. Wylau, Stadt Nürnberg.
Pernitz, Amtsoberförster v. Wolfenstein, Stadt Dresden.

Richter, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
v. Ruchow, Rent. v. Paris, und
Rintel, Rent. v. Berlin, Stadt Breslau.
Rietz, Part. v. Nürnberg, Stadt Wien.
v. Rosetti, Gutbes. v. Jassy, und
Röhrig, Kfm. v. Benushausen, Hotel de Bav.
Ramlar, Fräul. v. Oldenburg, und
Roth, Major v. Weissenburg, Hotel de Pol.
Rüppel, Frau v. Magdeburg, Palmbaum.
Rief, Kfm. v. Berlin, Plauenscher Hof.
Schwabe, Kfm. v. Nürnberg,
Scholz, Frau v. Löwen, und
Sohn, Frau v. Magdeburg, Palmbaum.
Schamajew, Kfm. v. Dorpat, Stadt Rom.
Stange, Fabr. v. Wittowo, Stadt Mailand.
Senft v. Pilsch, Offic. v. Dresden,
v. Schaack, Part. v. Gotha, und
Schneider, Hotel. v. Wien, Hotel de Baviere.
Scharr, Kfm. v. Baltimore, Hotel de Pologne.
Seibel, Kfm. v. Hamburg, Kranich.
Sünder, Fräul. v. Aue, Stadt Breslau.
Sander, Gebrücker v. Gunersdorf, gr. Dbrg.
Steinbeck, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Wien.
Schröder, Mühlbes. v. Dommisch, und
v. Schütz, Major v. Grimma, St. Dresden.
Welter, Kfm. v. Grefeld, gr. Blumenberg.
Verhaegh, Rent. v. Grot, Hotel de Baviere.
Weiner, Frau v. Lantzen, Stadt Rom.
Wertheim, Kfm. v. Frankf. a/D., St. Nürnberg.
v. Wedell, Oberpräsid. v. Merseburg, Hotel de Baviere.
Zorn, Hauptm. v. Kendsburg, Hotel de Bav.
Zimmer, Forstr. v. Hohenprießnitz, St. Dresd.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: C. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von C. Volz.